

Finalrunde



Schule	Team	Pkt.	T.S.M.S
1 Berufskolleg für Gestaltung und Technik Aachen	Marienkäfergruppe Kita BKGuT	50	00:00:48:55
2 Anne Frank Gesamtschule Düren	KitKat	50	00:04:59:03
3 Bischöfl. Marienschule Aachen / Projekt MOTIVIA	MOTIVIANER	50	00:06:14:14
4 Pius-Gymnasium Aachen	No Name Products	50	00:08:44:57
5 Neue Gesamtschule Stolberg	Klasse7b	50	00:08:47:01
6 Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf	Super7	50	00:11:07:00
7 Realschule Baesweiler	IF8-2	50	03:04:10:45
8 Peter-Jordan-Schule Hückelhoven	pjsheroes	48	00:05:49:14
9 Hugo-Junkers-Realschule Aachen	Netracer	47	00:06:20:44
10 Europaschule Herzogenrath	Elativos	46	00:01:39:16
11 Viktoriaschule Aachen	Regenbogenwuermer	46	00:03:43:13
12 LVR-Gutenberg-Schule Stolberg	Teamworker	46	00:04:11:19
13 Nelly-Pütz-Berufskolleg Düren	tsubasa	46	00:06:04:19
14 Gymnasium Hückelhoven	DieHueckelhoerner	46	01:05:37:34
15 Realschule Linnich	GeForce	46	04:06:40:33
16 Abendrealschule Aachen	ARS_Fruehaufsteher	46	05:01:19:00
17 Städtische Gesamtschule Kohlscheid	Websearcher	45	00:02:08:12
18 Berufskolleg Alsdorf	BitFT1	44	00:01:19:36
19 Gymnasium Würselen	Error	44	04:05:06:35
20 Ritzfeld-Gymnasium Stolberg	#internet	43	00:03:09:47
21 Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen	Betzbatzen	42	00:00:36:32
22 Berufskolleg EST Geilenkirchen	Cheater	42	00:00:48:20
23 InDa-Gymnasium Aachen	Stiftung Wadentest	42	00:01:22:21
24 Willi-Fährmann-Schule Teilstandort Stolberg	knowhow	42	00:05:56:29
25 Städt. Realschule Würselen	Winxclub	42	02:23:26:44
26 Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg	Die Internetratten	41	00:02:25:16
27 Couven Gymnasium Aachen	Die Chickenwingkinaas	41	04:04:28:30
28 Bischöfl. Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen	Zweistein	40	00:01:26:18
29 Berufskolleg Jülich	217BerufskollegBande	39	00:00:57:26
30 Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen	Invictus	39	00:01:02:59
31 Städtisches Gymnasium Herzogenrath	Team-SGH	39	00:01:20:41
32 Berufskolleg Kaufm. Schulen d. Kr. Düren	Alpha1	39	00:03:38:22
33 Käthe-Kollwitz-Schule Herzogenrath	Die Nachtwache	39	00:04:46:50
34 Mies-van-der-Rohe-Schule Aachen	Team Abtrieb	37	00:01:23:05
35 Waldschule Eschweiler	inforaZer	37	00:01:32:43
36 Rurtalgymsnasium Düren	Parship-KidZz	36	00:13:14:39
37 Gesamtschule Gangelt-Selfkant	Frikandel spezial	34	00:06:05:57
38 Goltstein Schule Inden	Goltstein-sisamat	32	04:00:12:38
39 Anne-Frank-Gymnasium Aachen	DJWelter	31	00:01:52:45
40 Sekundarschule Kreuzau/Nideggen	SmartRacer	28	00:01:40:31
41 Leonardo DaVinci Schule Hückelhoven	Team Neyzen	19	00:01:09:16
Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Geilenkirchen	Drachenbande	0	08:00:00:00
Berufskolleg Herzogenrath	DieLicius	0	08:00:00:00
St. Angela Gymnasium Düren	Girlpower	0	08:00:00:00
St. Ursula-Gymnasium Aachen	Bounty	0	08:00:00:00

Auswertung nach der ersten von zwei Finalrunden. Die Punkte beider Runden werden zusammengerechnet und die Zeiten addiert. Die besten zehn Teams werden zur Siegesfeier eingeladen.

So anspruchsvoll ist eine Netrace-Aufgabe

Ein im Kreis Düren geborener Wintersportler siegte im Januar 2018 bei einem Weltcup auf einer österreichischen Skirennstrecke, die als eine der schwierigsten der Welt gilt. Wie lautet der Name (Vor- und Zuname) des gesuchten Mannes und wie groß ist die Höhendifferenz der gesuchten Rennstrecke? Welche Zahl trägt er auf seinem Helm und an wen erinnert sie ihn? Was zeigten die Fotos, für die ein Pressefotograf in dem Jahr, in dem erstmals ein Deutscher

den Weltcup auf der gesuchten Strecke in derselben Disziplin wie der zuvor gesuchte Sportler gewann, einen bedeutenden Preis erhielt, welcher generell seit 1917 verliehen wird?

5. den Krieg in Vietnam  
4. den Vater (Dirk Dreßen)  
3. 44  
2. 860 Meter  
1. Thomas Dreßen  
Antworten:



Gar nicht mal so niedrig: Das Team „Marienkäfergruppe Kita BKGuT“ ist dem Krabbelalter sichtbar entschlüpft. Die angehenden Elektrotechniker liegen altersmäßig am oberen Ende des Feldes. Spaß haben die jungen Herren mit Lehrerin Dr. Martina Willemsen (links) dennoch. Fotos: Heckert

# Netrace-Finale: die Spezialisten

Die erste von zwei Finalrunden bei der Internetrallye von unserer Zeitung und NetAachen ist geschafft. Heute beginnt die letzte Runde. Besuch bei einem Team, das altersmäßig etwas aus dem Rahmen fällt.

VON MARC HECKERT

Aachen. Der Name täuscht. „Marienkäfergruppe Kita BKGuT“ heißt das Team, aber Basteln, Spielen und Liedersingen gehört dort nicht zum Alltag. BKGuT steht für das Aachener Berufskolleg für Gestaltung und Technik. Die knapp zwei Dutzend Schüler sind allesamt gestandene Volljährige – manche sind gar vollbärtig – und ragen altersmäßig deutlich aus dem üblichen Rahmen der Teilnehmer bei unserer Internetrallye. Spaß haben die angehenden Elektrotechniker bei dem Wettbewerb aber mindestens genauso wie ihre fünf bis zehn Jahre jüngeren Mitbewerber.

Je älter, desto besser?

Berufsschüler treten gegen Fünftklässler an – eine einseitige Angelegenheit also? Von wegen! Wer glaubt, die „Senioren“ im Teilnehmerfeld würden die vorderen Plätze bequem unter sich aufteilen, liegt falsch. Schon in den vergangenen Jahren waren die Berufskollegs in den Top Ten durchaus nicht überrepräsentiert. Auch nach der jetzt beendeten ersten von zwei Finalrunden bei der Internetrallye von NetAachen und unserer Zeitung verteilten sich die noch teilnehmenden Berufsschulen gleichmäßig über das noch 45 Teams umfassende Feld.

Unter den besten zehn Gruppen liegen derzeit je zwei Real- und Förderschulen, stolze vier Gesamtschulen, dazu ein Gymnasium –



und die „Marienkäfer“ als einzige Berufsschule. Alles andere also als eine einseitige Angelegenheit.

Was für Leute sind das, die im Alter jenseits der 20 noch zur Schule gehen? Die meisten haben bereits eine Ausbildung abgeschlossen, mindestens ein Jahr in ihrem gelernten Beruf gearbeitet und lassen sich nun in ihrem derzeitigen, auf zwei Jahre angelegten Bildungsgang weiterqualifizieren. Läufe die Karriere danach wünschgemäß, haben sie Berufsfelder wie Projekt- und Qualitätsmanagement, Programmierung oder Netzwerktechnik vor sich.

So weit, so anspruchsvoll. Nun ist ja ein Grundgedanke beim Netrace bekanntlich, dass Schüler „digitale Kompetenz“ lernen sollen, also sinnvollen Umgang mit Suchmaschinen und Recherchewerkzeugen, mit Kommunikationsmitteln und natürlich Inhalten. Können die „Marienkäfer“, von denen die meisten Anfang bis Ende 20 sind, da noch etwas lernen?

Die jungen Männer lächeln. Nein, sie saßen beim Netrace nicht zum ersten Mal am Computer und sind beim Einsenden der Antworten auch nicht erstmals in Kontakt mit E-Mails gekommen. Allerdings: „Das genaue Lesen zu üben, schadet auch in dieser Altersgruppe nicht“, betont ihre Lehrerin Dr. Martina Willemsen.

Und was hat ihnen die Teilnahme sonst noch gebracht? Ein tolles Gruppenerlebnis zum Beispiel. „So einen Teamzusammenhalt erlebt man wirklich selten“, schwärmt Schüler Markus Trosdorf, den man mit seinen 49 Jahren wohl als Alterspräsidenten des Teams – wenn nicht gar des gesamten Netrace – bezeichnen darf. Auch der offizielle Sprecher der Klasse Michael Quarten sieht die Teamarbeit und das Gruppengefühl als größte Gewinne für die Teilnehmer. „Das hat uns auf jeden Fall zusammengeschweißt“, sagt der 28-Jährige. „Solche Aktionen sind sehr förderlich für den Zusammenhalt in der Klasse.“

Der aus Nörvenich stammende Elektriker für Betriebstechnik würde sich sogar noch mehr Runden wünschen, so viel Spaß hatte das Team. „Die Aufgaben sind knifflig und thematisch

sehr unterschiedlich“, findet er. „Und wie schwer eine Frage wirklich ist, sieht man erst, wenn man sich bei der Suche nach der Antwort durchs Netz bewegt.“

Gestaunt haben die Elektronikexperten zuletzt auch über ihre

„Das genaue Lesen zu üben, schadet auch in dieser Altersgruppe nicht.“

DR. MARTINA WILLEMSSEN, LEHRERIN

Konkurrenz: Der Leistung des nur aus zwei Schülern bestehenden Teams „Internetratten“ vom Carolus-Magnus-Gymnasium Übach-Palenberg, das unsere Zeitung auf dieser Seite nach der Hauptrunde vorstellte, hat ihnen höchsten Respekt abverlangt. „Diese Jungs sind der Wahnsinn“, sagt Schüler Kai Klindzan.

Ab heute haben alle Teams Gelegenheit, sich in der letzten Finalrunde ihren Platz unter den besten Zehn zu erobern, die am 28. April bei der Siegesfeier dabei sein werden. Für die „Marienkäfer“, die kurz vor dem Ende ihrer Ausbildung stehen, ist es die letzte Chance auf einen Netrace-Gewinn. Sie wollen sie nutzen.

„Hat uns zusammengeschweißt“: Klassen-sprecher Michael Quarten.



# Ein Jahr danach: Internet-Hit mit „BBC-Dad“ begeistert noch heute

Seine Kinder machten Korea-Kenner Robert Kelly zum Star. Doch er ist genervt.

Seoul. Den 10. März 2017 wird Robert Kelly wohl nie mehr vergessen – weil er und seine Familie danach unverhofft zu Internet-Berühmtheiten wurden. Der 43 Sekunden lange Youtube-Clip des skurrilen Moments, als seine kleinen Kinder während eines Video-Interviews des britischen Senders BBC plötzlich hinter ihm ins Zimmer hereinplätzen und den Korea-Experten unterbrechen, wurde mittlerweile etwa 27 Millionen Mal abgerufen. Längst ist der US-Amerikaner Kelly „der BBC-Dad“.

Dem Mittvierziger, einem Professor an der National-Universität von Pusan, war die lustige Szene zunächst sichtlich peinlich – er entschuldigte sich mehrmals beim BBC-Moderator. Später reagierte er und seine Frau Kim Jung A amüsiert auf die Kommentare aus aller Welt. Mittlerweile bekennt Kelly jedoch, dass seine Berühmtheit auch unangenehme Seiten habe. „Es ist nur irgendwie lächerlich, dass ich als jemand, der sich mit Nordkorea und der Sicherheit in Asien beschäftigt, berühmt wegen meiner Kinder bin“, sagte er im

Dezember in einem Interview der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. In Südkorea wird er auf der Straße oft wegen des Internet-Hits angesprochen.

Der Hochschulprofessor scheint mittlerweile eher genervt und gibt nur noch ungern Interviews, wenn es um diesen einen Vorfall gehen soll und nicht um sein Fachwissen. Er werde überschwebt mit Fragen, „es kostet jetzt einfach zu viel Zeit“. Dabei warten die Menschen geradezu darauf, dass die Kelly-Familie wieder in Aktion tritt.

Es wird nur auf die Tür gestarrt

Als der Wissenschaftler im Februar die Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang auf Sky News kommentierte, schienen viele Zuschauer weniger auf seine Äußerungen gespannt zu sein als auf das, was hinter ihm passieren könnte. Auf Twitter meinte etwa der britische Redakteur David Jones, es sei fast unmöglich, Kelly-Interviews zu verfolgen, ohne auf die Tür hinter ihm zu starren.

Was machte die Kellys über Nacht „zur berühmtesten Familie der Welt“, wie es einige Tage nach dem Interview derselbe BBC-Moderator im Gespräch mit den Eltern formulierte? Für die Zuschauer war es wie eine ungestellte Reality-Show:

Kelly ist gerade dabei, von zu Hause am Computer ein Fernsehinterview zur Amtsenthebung der damaligen südkoreanischen Präsidentin Park Geun Hye zu geben, als seine vierjährige Tochter Marion hereinschneit. Kelly versucht vergeblich, die quirlige Tochter beiseite zu schieben, immer die Augen auf die Kamera gerichtet.

Kurz danach wirbelt auch noch Baby James in einem Laufstuhl hinein. Dann endlich kommt Kellys Frau hereingeschlittert und buggiert die Kinder hastig hinaus. Das Interview ist zu da so gut wie gelaufen, obwohl der Moderator noch eine Frage hinterherschleibt. Hinter der geschlossenen Tür ist Kindergeschrei zu hören.

Berühmt wurde die Szene nicht nur wegen der slapstick-artigen Szenen, sondern auch wegen der



Diese Szene (großes Bild) machte Robert Kelly berühmt: Tochter Marion hüpfte während des Video-Interviews hinter ihrem Vater herum, der kleine James schiebt sich im Laufstuhl dazu. In einem späteren Gespräch (rechts) hatten die Eltern Gelegenheit, die Sekunden zu schildern, in denen sie Blut und Wasser schwitzten. Screenshots: zva

zahlreichen Kommentare und Spekulationen. So stellten die Eltern später in einem weiteren Auftritt klar, dass der Vorfall nicht gestellt gewesen sei, dass der Professor unter dem Sakko durchaus eine Hose getragen habe und dass es kein Kindermädchen gewesen sei,

das die Kids wieder aus dem Zimmer schaffte.

Kellys Ehefrau beschrieb das Erlebnis so: Sie habe im Wohnzimmer gesessen, um den TV-Auftritt ihres Mannes mit dem Smartphone aufzunehmen. Auf einmal seien die

Kinder losgezogen – erst als sie ihre Tochter selbst im Fernsehen sah, habe sie verstanden, dass die Tür diesmal – anders als bei früheren Video-Interviews – nicht abgeschlossen gewesen war. (dpa)